

Überraschungseffekt: Miniaturisierte Schnee- und Eisfreuden der besonderen Art bietet ein Abschnitt der großen H0-Segmentanlage des Modelleisenbahnclubs Bielefeld.

Winter-Wunder

Wie schnell manchmal der nahtlos in goldene Oktobertage übergehende Altweibersommer zum Winter werden kann, stellt unsereins spätestens fest, sobald straßauf, straßab hektisch Winterreifen montiert werden und sich großbahnseitige Beteuerungen, dass man dieses Mal alles im Griff habe, von einem Tag auf den anderen in Luft auflösen.

Nun ja, ein kleiner Schritt für den Schienenverkehr wäre zweifellos schon ein großer für die bahnreisende Menschheit hierzulande. Nur weniger kleiner Schritte bedarf es jedenfalls, um in Bielefelds Heeper Straße 33 vom lauschigen Sommer in den froststarrenden Winter überzuwechseln. Für das Aha-Erlebnis, das auch Fotograf Jörg Hajt und mich unvorbereitet traf, sehr zur Freude Knut Horstmeiers, des stellvertretenden Vorsitzenden des Modelleisenbahnclubs (MEC) Bielefeld, sorgt eine Besonderheit der großen H0-Clubanlage: Als

Rundumanlage erstreckt sie sich durch alle Räume im Obergeschoss des Vereinsdomizils (siehe Gleisplan „Biele-Feldstudie“, MODELLEISENBAHNER 11/2012). Und da die Zwischenwände erhalten blieben, nur für die Streckenführung durchbrochen wurden, wovon ja nicht wenige Modellbahnbegeisterte auch im trauten Heim träumen, biegen wir, der eine vom Bahnhof Eheim, der andere vom Bahnbetriebswerk her, nichtsahnend um die Ecke.

Und schon sind wir mitten drin, im Schneetreiben gewissermaßen. Uns prä-

Schneetreiben gleich um die Ecke

sentierte sich eine tief verschneite Mittelgebirgslandschaft, die unsereins ob der Magie des Augenblicks beinahe ein wenig frösteln lässt, ungeachtet der tatsächlichen Temperaturen. Sieht man einmal von einem Teil der Bäume ab, die immerhin



Die Post kommt immer, auch wenn es noch so in der Nacht geschneit hat und man eigentlich keinen Hund nach draußen jagen möchte. Aber das ist man ja im H0-Mittelgebirge gewohnt.



Ob die Polizei auf den Pisten nach dem Rechten sieht? Jedenfalls nutzen den willkommenen Parkplatz am Zaun schon einige Rodler, Skifahrer und -fahrerinnen, die per Auto anreisen.

Ein Wintersport-Sonderzug eilt dem Skiparadies entgegen, und Schlittschuhläufer vergnügen sich auf dem zugefrorenen Teich.





AUF EINEN BLICK

- **Name, Vorname:** Arnold, Michael,
- **Alter:** Jahrgang 1959
- **Familienstand:** Verheiratet, 1 Kind (Sohn)
- **Geburtsort:** Lünen
- **Wohnort:** Bielefeld
- **Beruf:** Triebfahrzeug-Führer
- **Name, Vorname:** Horstmeier, Knut
- **Alter:** Jahrgang 1944
- **Familienstand:** Verheiratet, 3 Kinder (2 Töchter, 1 Sohn)
- **Geburtsort:** Lienen, Lkrs. Tecklenburg
- **Wohnort:** Bielefeld
- **Beruf:** Postbeamter, im Ruhestand



Im Gespräch am Gleisbildstellpult:
1. Vorsitzender Michael Arnold (lks.)
und 2. Vorsitzender Knut Horstmeier.

Sie sorgt für ein wenig Farbe in der verschneiten Landschaft: Die DB-V100 hat dank ihres Gewichts kein Problem mit der weißen Pracht und bringt den Nahgüterzug sicher ans Ziel.

durch die auf ihren Bürstennadeln ruhende weiße Pracht etwas an Format gewinnen, so präsentiert sich hier unseren Augen eine Miniaturwelt, der Väterchen Frost einen höchst überzeugenden Überzug gegönnt hat. Insbesondere aus der Distanz eines guten Meters ist die Illusion fast perfekt.

„Gips, Dispersionsfarbe und ein wenig Diamant“, sind, so Michael Arnold, Vorsitzender des MEC Bielefeld, die Zutaten zu diesem Erfolgsrezept für miniaturisierte Winterfreuden.

Eine gewichtige Schneelast also ob des Gipsmaterials, „aber kein Problem“, wirft Knut Horstmeier ein, „da auch dieser Anlagenabschnitt wie die meisten Teile unserer Segmentanlage in Plattenbauweise entstanden ist.“

Ein anderes Problem, das jeder Gipser kennt, ist das mit der Feuchtigkeit. Umso mehr, wenn noch nicht unerhebliche Temperaturschwankungen wie hier unterm Dach des MEC-Domizils dazukommen. Unversiegelter Gips zieht Feuchtigkeit an wie das Licht die Motten und neigt bei jedweder Trocknung zur Rissbildung.

Selbstverständlich gibt es erfolgreiche Gegenstrategien. Die fangen schon bei der Materialwahl an. Es ist ein gehöriger Unterschied, ob man beispielsweise den ganz normalen und preisgünstigsten Gips auf der Basis kristallisierten Kalziumsulfats oder Stukkaturgips, Modellgips oder ähnliche Füllspachtelmassen, teils für Außeneinsätze geeignet, verwendet. Die ver-

Stabile Pracht Gips Weißleim und Farbe

schiedenen Beimengungen, zum Teil nach jahrhundertealten Rezepturen, verändern nicht nur die Verarbeitungszeit, sondern auch die Widerstandsfähigkeit.

„In unserem Falle war’s im Prinzip ganz stinknormaler Gips“, verrät Michael Arnold, erinnert sich aber, dass dem sämigen Brei vor der Verarbeitung eine Portion Weißleim beigemischt wurde. „Was“, befindet Knut Horstmeier, „zweifelloso den inneren Zusammenhalt der Masse positiv beeinflusst hat.“

In der Tat, Risse sichtete ich in der H0-Winterlandschaft nicht und tippe außer-



Die in der nahegelegenen Einsatzstelle gesäuberte Schienenbusgarnitur zwingt die wenigen Automobile zum Warten. Man darf gespannt sein, ob den Pkw-Lenkern das Anfahren gelingt.

dem darauf, dass auch der Oberflächenfarbauftrag seinen Stabilitätsbeitrag geleistet haben dürfte.

„Richtig“, bestätigt der MEC-Vorsitzende und ergänzt: „Am besten nimmt man witterungsbeständige weiße Fassadenfarbe, aber auch alle anderen für Feuchträume wie zum Beispiel Badezimmer geeigneten Dispersionsfarben sind keine schlechte Wahl.“ Fügt man solchem Weiß ein wenig – „aber wirklich nur ganz wenig“, meldet sich der stellvertretende Vorsitzende zu Wort – Blau hinzu, dann stellt sich zusammen mit dem auch nur sparsam verwendeten Diamant jener typische Glitzereffekt von Schnee beziehungsweise Eiskristallen ein.

Umso natürlicher wirken die liebevoll ausgestalteten Szenen in der mit Pinsel und Spatel modellierten Winterlandschaft, die selbstredend die mit dieser Jah-

reszeit unmittelbar einhergehende Weihnachtsstimmung aufkommen lässt.

„Zwoa Brett’ln, a g’führiger Schnee, juchhee!“ Täusche ich mich oder habe ich da gerade diesen Juchzer tatsächlich gehört? Nun ja, selbst der südliche Teutoburger Wald würde da wohl eher mit einem ostwestfälischen „Pass uff!“ konfrontiert.

Wie auch immer, „Ski und Rodel gut“ hat jedenfalls der H0-Wetterbericht für die MEC-Teilregion gemeldet. Und folgerichtig nahen auch schon die ersten Wintersport-Sonderzüge, von Dieselloks bespannt, da der Fahrdraht nur langsam vorankommt. Auch die Parkplätze füllen sich allmählich, während die ersten Wintersportbegeisterten die Pisten bevölkern oder sich auf dem zugefrorenen Teich tummeln.

„Wenn’s mal in Wirklichkeit auch immer so lustig wäre“, schmunzelt Tfz-Führer Arnold abschließend. □ **Karlheinz Hauke**



„A g’führiger Schnee, juchhee!“ In Schussfahrt geht’s für die Skifahrerinnen und -fahrer zu Tal. Bleibt nur zu hoffen, dass der von links kommende Abfahrtskünstler die Vorfahrtregeln kennt.



Bahn-Kiosk

Ihre neue mobile Bibliothek



MAGAZIN

Bestell-Nr. 941 202 **nur € 10,-**
im BAHN-Kiosk für **nur € 5,49**
(mit Gratis-Vorschau)



MAGAZIN

Bestell-Nr. 901301 **nur € 4,50**
im BAHN-Kiosk für **nur € 3,59**
(mit Gratis-Vorschau)

Genießen Sie jetzt grenzenloses Lesevergnügen.
Ab sofort auch mit den Katalogen von Auhagen, Noch,
Roco und Fleischmann sowie Gratis-Spezial zur Z21.
Über 1.400 Monatsausgaben und Sonderhefte verfügbar!

Erhältlich im
App Store

Jetzt für
iPhone
und iPad

VGB Kompetenz aus Leidenschaft.
Magazine, Bücher, DVDs, Kalender
[VERLAGSGRUPPE BAHN]